

Predigt zu Losung und Lehrtext vom 25.1.09, Berthold W. Haerter

**Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern
und errette mich.**

Psalm 7,2

**Jesus sprach: Ich selbst werde euch eine Sprache und Weisheit geben, der
alle eure Gegner nicht widerstehen und widersprechen können.**

Lukas 21, 15

Liebe Gemeinde

1. Das allgemeine Losungsbuch

Manche von Ihnen kennen das Losungsbuch.

Seit fast 300 Jahren wird es gedruckt.

Jedes Jahr neu.

Vor drei Jahren loste man aus einer Vielzahl Bibelsprüche für den heutigen Tag ein Bibelwort aus dem Alten Testament aus.

Deshalb heisst dies Buch Losungen.

Dazu wurde ein passender Bibelspruch aus dem Neuen Testament gesucht.

Der sogenannte Lehrtext.

Gut 1 ½ bis 2 Millionen Christen lesen so täglich diese zwei gelosten Bibelsprüche.

Das verbindet mich mit Menschen überall auf der Welt.

Bewusst denke ich z. B. da an meine Schwester in Dresden meine Nichte, die in Sizilien studiert, wie an meinem Vater in Berlin.

Ich denke aber auch an bestimmte Menschen aus Oberrieden, denen dieses Büchlein immer wieder ein Begleiter ist.

Dietrich Bonhoeffer, von dem am Ende des Gottesdienstes immer das „Von guten Mächten“ erklingt,

er schreibt 1944 aus dem Gefängnis: **„Im Übrigen weiss ich, dass Ihr morgens beim Lesen der Losungen an mich denken werdet wie ich an Euch ...“**

2. Das Losungsbuch für Jugendliche

In diesem Jahr nun, ist erstmals ein Losungsbuch für Jugendliche heraus gekommen.

Ich habe es, obwohl ich nicht wusste, wie es ist, für die Konfirmanden gekauft.

Jeder von ihnen hat nun eines.

Es hat Kinderkrankheiten.

Manchmal hätte man einfachere Bibelübersetzungen benutzen sollen.

Auch wenn man einmal nicht darin gelesen hat, und Wochen später das aktuelle Datum sucht, ist das nicht einfach.

Aber es will Jugendliche einladen, doch jeden Tag bzw. immer wieder zwei Bibelsprüche zu lesen.

Ihnen wird es so ergehen, wie uns.

Manchmal treffen die Sprüche ins Schwarze, mitten in meine Lebenssituation.

Manchmal sagen sie mir wenig, verbinden mich aber mit anderen Christen.

Mehr nicht.

3. *Heutige Wort aus dem Alten Testament (Losung)*

Die heutige Losung aus dem Alten Testament ist aus dem Psalm 7:

Er lautet in der Zürcher Übersetzung und die hält sich sehr genau an den ursprünglich hebräischen Wortlaut.

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

4. *Verschieden Übersetzungen des Losungswortes*

In einer modernen Übertragung heisst der Spruch (Hoffnung für alle):

**Herr, mein Gott. Bei dir suche ich Schutz.
Bring mich in Sicherheit vor meinen Verfolgern.
Rette mich doch.**

5. *Verfolgung als Christ ist für uns fremd, aber noch heute in der Welt*

Das Thema Verfolgung als Glaubender ist Thema dieses 7. Psalm.

Das ist uns fremd.

Es ist uns total unbekannt.

Bei uns wird man nicht wegen seines Glaubens verfolgt.

Man darf an Gott glauben.

Das stört niemanden.

Vielleicht ist daher das heutige Losungswort zunächst ein Bibelvers, der uns nichts angeht.

6. *Christen in Indien, Irak, Ägypten, China*

Christen im Irak, in Indien oder auch in China oder sogar in der Türkei lesen das ganz anders.

Sie fühlen genauso, wie es der Psalmbeter sagt.

Gott, ich vertraue Dir, aber hilf mir vor Menschen, die mich verfolgen.

Gestern las ich in der Zeitung, wie Christen aus Mosul, einer grossen Stadt im Norden vom Irak.

Sie wurden letztes Jahr im Herbst per Lautsprecherdurchsagen aufgefordert die Stadt zu verlassen.

Christen, die seit Generationen dort leben, wurden per Natel und SMS aufgefordert, ihre Häuser sofort zu verlassen.

Dann ermordete man 13 Christen und steckte ihre Häuser in Brand.

Die Grausamkeiten der Schilderung dieser Morde erspare ich uns.

Jedenfalls erreichte man, was man wollte: Die Christen flohen in die einsame Gegend des Flusses Ninive.

Dort können sie nicht arbeiten, da sie Angestellte, Arbeiter, Akademiker und Studierende waren.

Von der Situation in Indien haben wir vor Kurzem gehört.

Christen, die erinnern dort an die Engländer und sie kümmern sich um die Ausbildung der Kastenlosen Jugendlichen.

Menschen werden gegen die Christen aufgewiegelt.

Es kommt immer wieder zu Übergriffen, Verfolgungen und Tötungen.

Man ist sich als Christ seines Lebens nicht mehr sicher.

Lesen diese Christen heute in Ihrer Sprache:

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

So fühlen sie sich ernst genommen.

Sie wollen Gott vertrauen.

Sie bitten nicht, dass die Verfolger bestraft werden.

Sie bitten mit dem Losungswort, dass man sie nicht mehr verfolgt und dass sie gerettet werden.

Sie möchte nichts weiter, als ein normales Leben führen

7. Verfolgung anders: Der Zeitungsausschnitt vom letzten Samstag

Wir können uns so mit den Christen verbinden.

Umso länger ich über den Bibeltext nachdachte, umso mehr merkte ich, dass er auch uns anspricht.

Mich hat ein Zeitungsartikel vom letzten Samstag darauf gebracht.

Da lese ich:

„Bereiten sie sich auf den Aufschlag vor! Die 64-jährige Elizabeth McHugh war sich sicher, dass der Satz des Piloten die letzten Worte sein würden, die sie vor dem Tod zu hören bekommen sollte; sie kauerte auf ihrem Sitz und betete.

Doch dann gelang es dem Captain auf wundersame Weise, das Flugzeug der US Airways in New York auf dem Hudson River aufzusetzen.“ (NZZ 17./18.1.2009)

Sie alle haben von dieser spektakulären Notwasserung des Flugzeugs gehört.

Da ist etwas gelungen, bei dem selbst Spezialisten mit einem Gelingen kaum rechnen.

Da waren 150 Menschen vom Tode bedroht.

Die eben erwähnte Frau betete, aber eher darum, dass das Sterben, das auf sie zukam, nicht zu schlimm sei.

Und dann geschieht etwas ganz anderes.

Liest diese Frau oder der eine oder andere Passagier heute die Losung, dann sagen die:

Ja, ich habe das erlebt.

Der Tod verfolgte mich.

Gott hat mir durch den nervenstarken Captain und verschiedene Umstände das Leben gerettet.

Deshalb:

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich!

Ich habe es erlebt. Hilf mir (daher auch weiterhin) von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

8. Was uns verfolgt und wir auf Rettung hoffen

Wir werden also nicht von Menschen verfolgt, die uns an den Kragen wollen.

Anderes, nicht personifizierte, verfolgt uns.

Der eine wird verfolgt vor der Angst, ob er ein gutes Zeugnis schafft.

Den nächsten verfolgt die Sorge um den Arbeitsplatz bis in die Nacht hinein.

Die andere verfolgt die Sorge um ihre angeschlagene Gesundheit.

Wieder einen verfolgt die Gefahr, dass sein Lehrbetrieb eventuell Konkurs macht und dann?

Verfolgt werden von Sorge, Ängsten, von Schmerzen...

und auch verfolgt werden von schlechten Gefühlen, Stimmungen, vor realen Gefahren, verfolgt werden von sich abzeichnenden echten Problemen, wie die Wirtschaftskrise und die Umweltverschmutzung und deren Auswirkung auf uns - das kennen wir.

9. Psalm 7 - ein Psalm für Menschen, die sich verfolgt fühlen

So spricht das Losungswort, wenn es auch vor 3000 Jahren aufgeschrieben, mitten in mein Leben:

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

Auf einmal ist dieser Satz nicht einfach ein toter Satz, der mir nichts zusagen hat.
Auf einmal spricht Gott durch dieses Bibelwort hindurch an.

Das erlebten und das erleben Menschen immer wieder.
Sie erfahren etwas von Gott durch die Bibel hindurch.
Das gibt ihnen Kraft.
Das macht sie stark.
Das lässt sie Not aushalten, aber auch dagegen anzukämpfen und hoffentlich im Sinne Jesu, ohne Gewalt.

10. Wem ich vertraue

Wenn ich das Bibelwort für den heutigen Tag anschau, dann frage ich mich ganz einfach, im normalen Leben.

Wem vertraue ich da?

Ich vertraue denjenigen, die ich lange kenne.

Ich vertraue denen, die mich nicht im Stich lassen, wenn es schwierig wird.

Ich vertraue denen, von denen ich weiss, dass sie es bisher immer gut mit mir gemeint haben.

Genau das ist auch die Erfahrung des Schreibers dieses 7. Psalms.

Er hat sich mit Gott auseinandergesetzt, ihn so immer besser kennen gelernt und gemerkt.

Diesem Gott kann ich in der Not vertrauen.

Er hilft mir und lässt mich nicht im Stich.

Mancher hat das in schwierigen Situationen im eigenen Leben erfahren.

Ich gerade kürzlich.

Solche Erfahrung zwischen Tod und Leben prägt einen:

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich. Psalm 7,2

11. Das Wort für heute aus dem Neuen Testament (Lehrtext)

Das zweite Bibelwort, das zum heutigen Losungstext dazu gewählt wurde, haut in die gleiche Kerbe, wie der Satz aus dem Psalm:

Jesus sprach: Ich selbst werde euch eine Sprache und Weisheit geben, der alle eure Gegner nicht widerstehen und widersprechen können. Lukas 21, 15

Wir haben in der Lesung den Zusammenhang gehört.

Da geht es darum, dass man als Christ verfolgt wird.

Dann wird man zu seinem Glauben stehen müssen und

Gott wird uns helfen, dann das Richtige zu sagen.

Auch das berührt uns nicht.

Aber in unserer globalisierten Welt kann man schnell irgendwo in diese Situation geraten.

12. Verfolgung oder Diskriminierung als Christ

Dazu ein Beispiel, dass vor gut 27 Jahren geschah.

In der ehemaligen DDR musste man vor dem Studium 1 ½ Jahre zum Militär.

Es hiess, man müsse die Heimat mit der Waffe verteidigen.

13. In der Berufsschule

Da wir Verwandte und Freunde in Westdeutschland hatten und weil ich mein Christsein ernst nahm, entschloss ich mich, nicht den Militärdienst zu verweigern, aber die Waffe.

Laut Gesetz war das möglich.

Ein christliches Gebot sagt ja deutlich: Du sollst nicht töten.

Ich wurde zum Rektor der Schule gerufen.

Er sagte mir: Wenn sie nicht den normalen Militärdienst machen, dann kann ich sie nicht zum Studium empfehlen.

Sie werden nie studieren dürfen.

Ich ahnte dies, war aber doch überrascht.

Eher stotternd, denn selbstbewusst sagte ich:

„Ich vertraue darauf. Das wird gut.“

Ich war damals über die Antwort selbst erstaunt.

Hat mir jemand anderes da das Richtige sagen helfen?

Immerhin, das Vertrauen hat sich gelohnt.

Ich wurde fürs Studium der Ökonomie zugelassen und studierte dann später Theologie.

14. Wie werden wir heute als Christen behandelt, die wirklich interessiert sind
Erfahrungen mit Gott machen, das muss jeder selbst.

Aber Erzählungen anderer,

das Beschäftigen mit der Bibel,

das Auseinandersetzen und hinterfragen kann einem helfen,

Gott als jemand kennen zu lernen, dem man Vertrauen kann.

Dieses Vertrauen weiterhin zu lernen und Gotteserfahrungen dabei zu machen, das wünsche ich jedem von uns.

Denn auch wenn wir nicht verfolgt werden, hören wir schnell:

Na, Du lässt Dich ja nur wegen der Geschenke confirmieren oder weil deine Eltern keinen Streit mit deiner Oma wollen.

Es lohnt sich, da zu überlegen, was daran richtig ist.

Es lohnt sich auch, sich zu überlegen, ob die, die auf Gott im Leben ehrlich setzen, bis hin zu Herrn Obama und vielen unter uns heute.

Es lohnt sich zu überlegen, ob diese Menschen mit Gottvertrauen, so völlig falsch liegen.

15. Erleben, das Auseinandersetzung mit Gott und Jesus mich stärkt fürs Leben

Eines sagt Losung und Lehrtext vom heutigen Sonntag ganz bestimmt.

Die sich auf Gott einlassen, die werden ihre Erfahrungen mit Gott machen.

Wie bei der Flugzeugnotlandung auf dem Hudson River, reagiert Gott manchmal ganz anders als wir erwarten.

Und wenn wir so oder weniger spektakulär Gott erlebt haben, können wir vielleicht Ähnliches sagen, wie zwei Passagiere des Flugzeugs im Hudson River:

"Wir danken Gott und den Piloten." (Sender *Fox News*)

"Das war Gottes Gnade. Hut ab vor dem Piloten." (Der Spiegel, 16.1.09)

AMEN